

## Jahresbericht des Stadtarchivs Sankt Augustin 2014

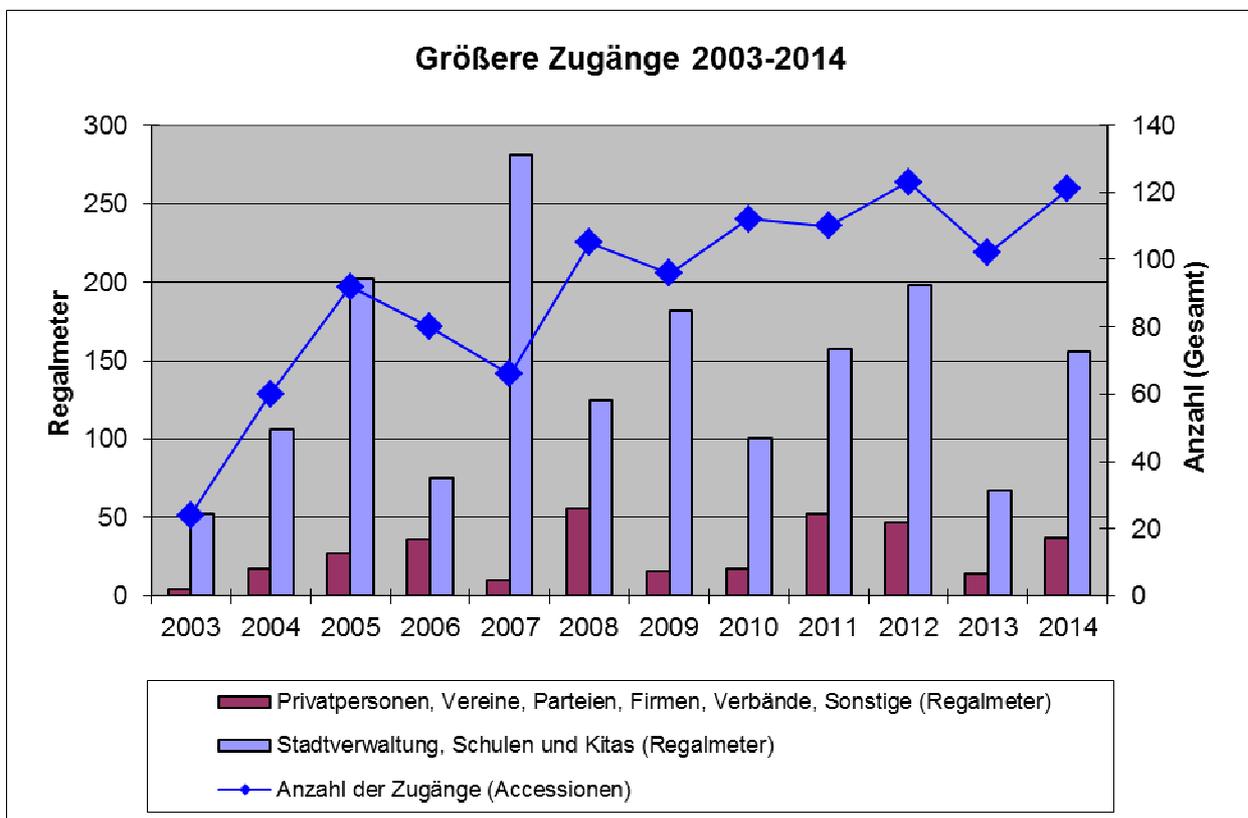
Die vier Aufgabenbereiche

1. Übernehmen und Bewerten von Unterlagen,
2. Aufbewahren und Sichern,
3. Erschließen und Nutzbarmachen sowie
4. Auswerten und Vermitteln der Ergebnisse

des Stadtarchivs entwickelten sich im Jahr 2014 wie folgt:

### 1 Übernahme und Bewertung

Zentrale Aufgabe des Stadtarchivs ist der Auf- und Ausbau einer komprimierten, aber aussagefähigen und inhaltsreichen Überlieferung zur Dokumentation der Stadt Sankt Augustin, ihrer Einwohner und des öffentlichen Lebens.



<b>Größere Zugänge an Unterlagen: 1) Regalmeter</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Ver- bände, Sonstige</b>	4	17	27	36	10	55	16	17	52	49	14	37
<b>Stadtverwaltung, Schulen und Kitas</b>	52	106	202	75	281	125	182	100	157	198	67	156
<b>Gesamt</b>	<b>56</b>	<b>123</b>	<b>229</b>	<b>111</b>	<b>291</b>	<b>180</b>	<b>198</b>	<b>117</b>	<b>209</b>	<b>247</b>	<b>81</b>	<b>193</b>

<b>Größere Zugänge an Unterlagen:</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>2: Anzahl der Accessionen</b>												
Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Verbände, Sonstige	5	23	24	27	19	37	36	59	50	55	44	54
Stadtverwaltung, Schulen und Kitas	19	37	68	53	47	68	60	53	60	68	58	67
<b>Gesamt</b>	<b>24</b>	<b>60</b>	<b>92</b>	<b>80</b>	<b>66</b>	<b>105</b>	<b>96</b>	<b>112</b>	<b>110</b>	<b>123</b>	<b>102</b>	<b>121</b>

### **1.1 Stadtverwaltung**

Die Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung wurde durch mehrere Gespräche 2014 weiter gefestigt. Die Übernahme von Altakten der Stadtverwaltung lief ebenso wie die Aktenausleihen weiterhin reibungslos. Archivische Bewertungsmodelle für die GGS Sankt Augustin Ort sowie die Kämmerei und den Rechtsdienst wurden erstellt bzw. grundlegend aktualisiert.

### **1.2 Zeitungssammlung**

Im Jahr 2004 wurde mit dem Aufbau einer Zeitungssammlung begonnen. Sie umfasst im Regelfall Zeitungen auf Mikrofilm, die zum Gebiet des heutigen Sankt Augustin einen Lokalteil beinhalten. 2014 konnten nun die letzten Lücken zwischen 1855 und der Gegenwart soweit möglich geschlossen werden. Damit stehen insgesamt 650 Mikrofilme folgender Zeitungen für die Nutzer bereit:

- Anzeiger für den Siegkreis 1855-1862
- Siegburger Zeitung/Siegburger Kreisblatt 1863-1937
- Anzeiger für die Bürgermeistereien Troisdorf, Sieglar, Menden, Niederkassel 1921-1922
- Westdeutscher Beobachter, Ausgabe Siegburg 1929-1945
- Mittelrheinische Landeszeitung, Ausgabe Siegburg 1935-1939
- Kölnischer Kurier/Westdeutsche Zeitung 1945-1949
- Kölnische Rundschau 1946-1949
- Amtlicher Anzeiger im Siegkreis 1946-1950
- Siegkreis Rundschau 1949-1977
- General-Anzeiger Bonn, Ausgabe Siegburg 1950-heute
- Rhein-Sieg-Rundschau 1991-1992
- Extrablatt 1991-2003

### **1.3 Erwerb von Archivgut anderer Herkunft**

2014 konnte das Stadtarchiv folgende Bestände übernehmen:

- Deutscher Kinderschutzbund Sankt Augustin e.V.
- Firmenarchiv Bauunternehmen Fischer Niederpleis
- Interessengemeinschaft Müllvermeidung und Recycling e.V.
- Karnevalsgesellschaft Pleeser Schloofmötze
- Kasino Kegelgesellschaft Troisdorf/Kegelclub Gut Holz Friedrich-Wilhelms-Hütte
- Nachlass Albert Hardung
- Nachlass Anke Riefers
- Nachlass Dr. Jörg Kuhn zum Niederberg Hangelar
- Nachlass Dr. Karl Lennartz
- Sammlung Hans-Jakob Dreck zum Flugplatz Hangelar
- Tennisclub Rot-Weiß Hangelar e.V.

Daneben wurden einige Bestände sowie die weiteren Sammlungen des Stadtarchivs ergänzt (Bücher; Druckschriften zur Stadtgeschichte; Einzelarchivalien; Festschriften; Film- und Tondokumente; Fotos und Postkarten; Karten und Pläne; Ortsliteratur; Plakate und Flugblätter; Presseartikel; Reihenwerke; Zeitungen, etc.).

## 2 Verwahrung und Erhaltung

Grundlage einer langfristigen Sicherung der in der Regel einmaligen und daher unersetzbaren Archivalien ist eine sachgerechte Lagerung. Hierzu gehören ausreichende Lagerkapazitäten, die Sicherstellung einer gleichmäßigen Klimatisierung sowie säurefreie und alterungsbeständige Kartonagen und Mappen.

### 2.1 Digitalisierung von Bildmaterial

Die 2011 begonnene Digitalisierung und Sicherungsverfilmung ausgewählter Bestände des Stadtarchivs wurde intensiv fortgesetzt. Im Bereich des Bildarchivs wurde die 2011 begonnene Digitalisierung analoger Fotos durch einen externen Dienstleister parallel zur archivinternen Erschließung fortgesetzt. Zum Jahresende waren 10.113 Dias, 14.947 Fotos sowie 510 Postkarten nachträglich digitalisiert. Neu erschlossen wurden 3.634 Fotos und Postkarten.



Das Stadtarchiv erhielt für die Digitalisierung aus Mitteln des Landschaftsverbands Rheinland einen erneuten Zuschuss in Höhe von 2.400 €. Die Maßnahme soll auch 2015 fortgesetzt werden.

Ein Beispiel der digitalisierten Bilder:  
Foto einer Kohlezeichnung Mendens von Martin Frey.

### 2.2 Notfallvorsorge

Weiterhin verfügt das Stadtarchiv unabhängig von präventiven Maßnahmen über einen eigenen, umfangreichen Notfallplan, um nach einem Wasser- oder Brandschaden sehr zeitnah reagieren zu können und dadurch die auftretenden Schäden zu minimieren.

Der Einbau von Hochwasserschotts an den Türen der Archivmagazine im Kellergeschoss des Rathauses konnte 2014 erfolgen, ein erneuter Ernstfall durch Wassereintrich trat jedoch bislang glücklicherweise nicht ein.

Der für 2014 geplante Notfallverbund der Archive und weiterer Einrichtungen in der Region, um sich im Fall der Fälle gegenseitig beizustehen, kam noch nicht zustande, soll nun aber 2015 abgeschlossen werden.

### **2.3 Erweiterung der Lagerkapazitäten**

Nachdem das Stadtarchiv allein in den vergangenen zwölf Jahren über zwei Kilometer an Unterlagen neu übernommen hat (davon über 80 % städtisches Schriftgut), sind die Kapazitäten so weit erschöpft, dass im November 2014 ein Annahmestop für bestimmte Verwaltungsakten verhängt werden musste. Dies betrifft nicht private oder städtische Unterlagen, die das Stadtarchiv dauerhaft aus historischen Gründen sichert, sondern ausschließlich diejenigen Akten, die es als Dienstleistung für die übrigen Verwaltungsbereiche bis zum Ende ihrer gesetzlichen Aufbewahrungsfrist zwischenlagert und dann datenschutzgerecht vernichtet.



Somit ist die Schaffung weiterer Lagerkapazitäten höchst dringlich. Entsprechende Planungen wurden verwaltungsintern 2014 weiter vorangetrieben, noch ist jedoch keine konkrete Lösung abzusehen.

### **2.4 Digitales Langzeitarchiv**

Weiter intensiviert hat das Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit verwaltungsinternen und externen Partnern seine Vorbereitungen für ein künftiges digitales Langzeitarchiv. Dies bezieht sich auf diejenigen digital anfallenden Daten in Form von Fotos, Texten, Videos, Websites, usw., die für die Entwicklung Sankt Augustins historisch relevant sind. Dabei können diese Daten ebenso wie die analogen aus der Verwaltung oder von Bürgern und Vereinigungen stammen.



Parallel hierzu hat sich das landesweite Projekt „Digitales Archiv NRW“ von Land, Landschaftsverbänden und Kommunen weiter konkretisiert, das als technische Basis eine spätere Option auch für das Stadtarchiv sein könnte.

### 3 Erschließung und Nutzbarmachung

Notwendige Voraussetzung für die einfache und effektive Nutzung der vom Stadtarchiv gesicherten Unterlagen sind klar strukturierte, übersichtliche und verständliche Findmittel und Beständeübersichten.

#### 3.1 Statistik

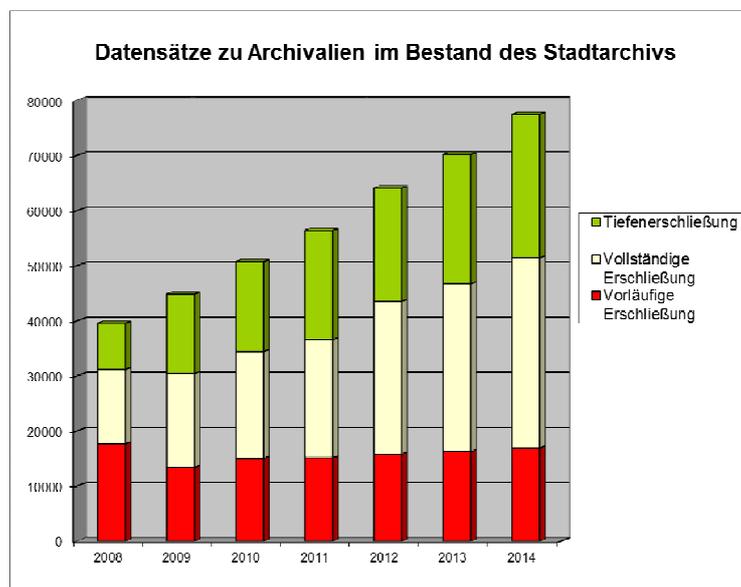
Für eine gezielte Recherche nach den jeweils benötigten Quellen ist ihre Erfassung per Datenbank unabdingbare Grundlage. Dabei sind zu unterscheiden:

**1. Vollständige Erschließung:** Die Quellen sind in einem Maße inhaltlich und formal erfasst, das heutigen Ansprüchen genügt und z.B. auch für eine Online-Stellung der Erschließungsinformationen geeignet ist. Erfasst wird so langfristig das ganze historische Archiv mit den kommunalen Beständen, den archivischen Sammlungen sowie den Nachlässen und Sammlungen von Privatpersonen, Vereinen, Parteien usw.

**2. Vorläufige Erschließung:** Zum größten Teil handelt es sich um Zwischenarchivgut, dessen detailliertere Erschließung nicht sinnvoll ist, zumal das Gros dieser Unterlagen nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen datenschutzgerecht vernichtet wird. Auf der einen Seite steigt die Anzahl der vorläufig verzeichneten Unterlagen durch Neuzugänge im Zwischenarchiv, sinkt aber auf der anderen Seite durch die weitergehende abschließende Verzeichnung sowie die Vernichtung von nicht-archivwürdigen Unterlagen.

**3. Tiefenerschließung:** Für bestimmte Unterlagen ist eine Tiefenerschließung sinnvoll, um z.B. einzelne Zeitungsartikel oder auch Tagesordnungspunkte von Rats- und Ausschussprotokollen gezielt recherchieren zu können.

Datensätze zu Archivalien im Bestand	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Vorläufige Erschließung	17.656	13.386	14.994	15.123	15.770	16.240	16.896
Vollständige Erschließung	13.504	17.034	19.437	21.427	27.726	30.511	34.529
Tiefenerschließung	8.391	14.408	16.277	19.841	20.587	23.438	26.062
<b>Summe</b>	<b>39.551</b>	<b>44.828</b>	<b>50.708</b>	<b>56.391</b>	<b>64.083</b>	<b>70.189</b>	<b>77.487</b>



## **3.2 Einzelne Bestände**

Die Erschließungstätigkeit an einzelnen Beständen hatte 2014 folgende Schwerpunkte:

### **3.2.1 Bestände von Vereinigungen und Privatpersonen**

2014 wurden vier Bestände von Vereinen und Privatpersonen vollständig erschlossen:

#### **3.2.1.1 SN 108: Kameradschaftlicher Kriegerverein Siegburg-Mülldorf e.V.**

Die Unterlagen des Kameradschaftlichen Kriegervereins Siegburg-Mülldorf wurden dem Stadtarchiv Ende 2013 von Maria Grönewald übergeben.

Der Mülldorfer Verein hatte laut Satzung von 1898 zunächst drei Ziele:

- 1) „Pflege und Betätigung der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich“
- 2) „Erhaltung des durch die allgemeine Wehrpflicht hervorgerufenen kameradschaftlichen Verhältnisses unter seinen Mitgliedern“
- 3) „Veranstaltung militärischer Leichenfeierlichkeiten“ bei Veteranenbegräbnissen

Waren zunächst vorwiegend Veteranen des deutsch-französischen Krieges 1870/71 im Verein organisiert, so erweiterte sich das Spektrum nach dem Ersten Weltkrieg deutlich.

Regelmäßige, häufig monatliche Treffen („Appelle“) wurden abgehalten, meist bei Vereinskameraden oder in Mülldorfer Gastwirtschaften. Daneben feierten die Mitglieder das jährliche Stiftungsfest und beteiligten sich an örtlichen und regionalen Feiern.

Wie die übrigen Vereine wurde auch der Mülldorfer Kriegerverein 1938 in den nationalsozialistischen Reichskriegerbund (Kyffhäuserbund) eingegliedert. Hinweise auf Vereinsaktivitäten nach 1939 finden sich in den Unterlagen nicht.

Die fünf Archiveinheiten der Jahre 1897 bis 1946 umfassen unter anderem Protokollbücher sowie die Stammrolle.

#### **3.2.1.2 SN 111: Nachlass Anke Riefers**

Anke Riefers übergab die Unterlagen ihres Nachlasses 2014 dem Stadtarchiv zur dauerhaften Sicherung. Im Einzelnen enthält der Bestand sieben Archiveinheiten der Jahre 1994 bis 2000. Dies sind vor allem Presseauschnitte aus ihrer Zeit als Bürgermeisterin der Stadt Sankt Augustin sowie zahlreiche Redemanuskripte.

#### **3.2.1.3 SN 96: Turnverein Hangelar 1962 e.V.**

Die Unterlagen des Turnvereins Hangelar 1962 e.V. wurden dem Stadtarchiv zwischen 2012 und Anfang 2014 vom 1. Vorsitzenden Otto Deibler übergeben. Der Bestand umfasst 21 Archiveinheiten von der Gründung 1962 bis zum Jahr 2013. Diese beziehen sich insbesondere auf Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen, die Verwaltung des Vereins sowie Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit. Ergänzt werden die Unterlagen von einigen Plaketen und anderem gegenständlichem Sammlungsgut.

#### **3.2.1.4 SN 110: Kasino Kegelgesellschaft Troisdorf/ Kegelklub "Gut Holz" Friedrich-Wilhelms-Hütte**

Unter dem Titel „Gut Holz – Ein Kegelclub auf der Friedrich-Wilhelms-Hütte in den 1950er Jahren“ hatte Karlheinz Ossendorf im Band 45 der Reihe „Sankt Augustin – Beiträge zur Stadtgeschichte“ die Entwicklung dieses Vereins der Kasino Kegelgesellschaft Troisdorf bzw.

des Kegelklubs "Gut Holz" anhand zweier Protokollbände dargestellt. Diese beiden Bände aus den Jahren 1911 bis 1954 erhielt das Stadtarchiv 2014 von Hannelore Ossendorf aus dem Nachlass ihres 2012 verstorbenen Mannes. Dieser Verein war vorwiegend auf dem Gebiet von Friedrich-Wilhelms-Hütte aktiv, die bis 1969 zu Menden gehörte.

Im „von Angestellten der Mannstaedtwerke am 6. Oktober 1911“ gegründeten Verein waren vor allem die örtlichen Honoratioren Mitglied. Karlheinz Ossendorf vermutet, dass es sich bei dem 1950 gegründeten Kegelklub „Gut Holz“ um den Nachfolger der Kasino Kegelgesellschaft mit ähnlicher Zielrichtung und ähnlichem Mitglieder Stamm gehandelt habe. Dieser Einschätzung folgend bilden beide Bände im Stadtarchiv einen gemeinsamen Bestand.

### 3.2.2 KP: Karten und Pläne

Der Bestand an Karten und Plänen im Stadtarchiv war bislang weitgehend unerschlossen. Im Rahmen eines Werkvertrags wurden die Unterlagen 2014 vom einschlägig erfahrenen Historiker Dr. Ansgar Sebastian Klein durchgesehen, bewertet und archivisch formal und inhaltlich erschlossen. So stehen nun erstmals 872 Karten und Pläne aus den Jahren 1804 bis 2013 für die Archivnutzer zur Verfügung. Inhaltlich decken sie ein großes Spektrum ab: Von Grundkarten und topographischen Karten über Stadtpläne, Bebauungs- und Flächennutzungsplänen, über verschiedene Kataster bis hin zu thematischen Karten wie dem Radwegenetz, Wallfahrts- oder Schulwegen. Hinzu kommen Baupläne zu öffentlichen Gebäuden.

### 3.2.3 Sammlung an Presseartikeln (PSA)

Heinrich Dittmar, Mitglied des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises, setzte seine ehrenamtliche Erfassung der Presseartikel fort. Auch eine Archivmitarbeiterin sowie zwei Praktikanten waren in diesem Bereich tätig. Am Jahresende waren 12.541 Artikel per Datenbank erschlossen.

### 3.2.4 Bildsammlung (BS)

Auf der Erfassung der Bilder innerhalb der Bildsammlung des Stadtarchivs lag 2014 erneut ein besonderer Schwerpunkt. Unterstützt wird das Stadtarchiv dabei weiterhin ehrenamtlich von Ingrid Gans. Im Jahr 2014 wurde die Erschließung der Altbestände von Schulen bzw. aus Sankt Augustin-Ort abgeschlossen und die Erschließung der weiteren Bereiche wurde begonnen.

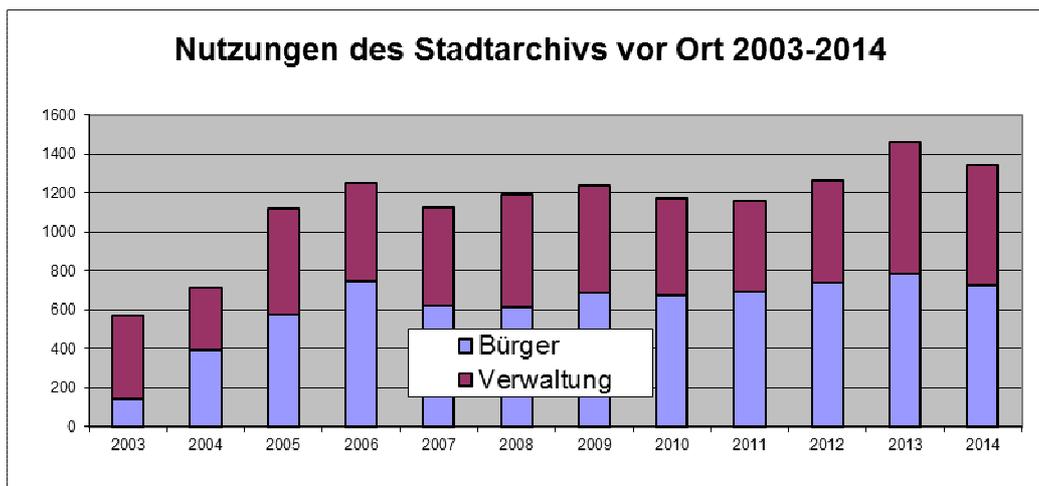
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Gesamt
neu erschlossene Fotos und Postkarten	509	749	786	2.570	2.473	1.586	1.752	1.671	3.198	4.976	3.634	23.904

## 4 Auswertung und Vermittlung

### 4.1 Nutzungszahlen

Sowohl im Bereich der Nutzungen durch Bürger als auch durch die Verwaltung konnten 2014 erneut erfreuliche Zahlen verzeichnet werden. Insgesamt war es nach 2013 das Jahr der zweithäufigsten Nutzungen.

Zu den persönlichen Nutzungen im Stadtarchiv selbst kommen noch zahlreiche Nutzungen von außerhalb per Telefon, E-Mail und Briefen hinzu.



Nutzungen vor Ort <sup>1</sup>	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Bürger	142	389	574	747	621	616	689	670	690	736	787	725
Verwaltung	424	324	547	505	502	578	547	499	466	527	672	621
<b>Gesamt</b>	<b>566</b>	<b>713</b>	<b>1.121</b>	<b>1.252</b>	<b>1.123</b>	<b>1.194</b>	<b>1.236</b>	<b>1.169</b>	<b>1.156</b>	<b>1.263</b>	<b>1.459</b>	<b>1.346</b>

### 4.2 Neuer Mikrofilmscanner

Für die Nutzung der Mikrofilmsammlung (s. oben 1.2) stand bislang ein 2004 gebraucht erworbener Mikrofilm-Readerprinter zur Verfügung, mit dessen Hilfe die Filme am eingebauten Bildschirm betrachtet und bei Bedarf ausgedruckt werden konnten. Dieses Gerät wurde Ende 2014 durch einen Mikrofilmscanner ersetzt, der es auch zulässt, Scans von Einzelseiten direkt anzufertigen, was häufig benötigt wird. Auch die Bildqualität hat sich nochmals verbessert.



<sup>1</sup> Ohne besondere Veranstaltungen wie Tage der offenen Tür, Archivkino, Vorträge etc.

### 4.3 Zusammenarbeit mit dem Heimatgeschichtlichen Arbeitskreis

Die seit seiner Gründung vor 30 Jahren sehr gute und intensive Zusammenarbeit mit dem Heimatgeschichtlichen Arbeitskreis wurde auch 2014 fortgesetzt. Wie stets fanden regelmäßige Treffen des gesamten Arbeitskreises in Form von Stammtischen sowie mehrere kleinere Arbeitstreffen, etwa zur Vorbereitung von Publikationsprojekten oder Sammlungsübernahmen, statt.

Ingrid Gans und Heinrich Dittmar setzten ihre ehrenamtliche Arbeit im Stadtarchiv fort (s.o.) und Horst Dietel digitalisierte weitere historische Filme aus den Archivbeständen.

#### 4.3.1 Umbenennung des Arbeitskreises

In zahlreichen Gesprächen hatte sich in den letzten Jahren gezeigt, dass zwar viele historisch interessierte Personen zunächst den Zielen und der Tätigkeit des Arbeitskreises positiv gegenüber standen. Der Name „Heimatgeschichtlicher Arbeitskreis“ selbst jedoch rief häufig (falsche) Assoziationen hervor, die nicht geeignet waren, Menschen zur Mitarbeit in diesem Kreis zu motivieren.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Arbeitskreis beim Treffen am 3. Dezember einstimmig einen neuen Namen gegeben: Statt „Heimatgeschichtlicher Arbeitskreis der Stadt Sankt Augustin“ heißt er nun „Arbeitskreis Stadtgeschichte Sankt Augustin“.

Eine Veränderung der bewährten Strukturen und Inhalte des Arbeitskreises ist mit dieser Umbenennung nicht verbunden. Offen für Veränderungen und Weiterentwicklungen ist der Kreis selbstverständlich weiterhin. So soll der neue Name auch möglichst viele weitere Interessierte zur Mitarbeit und zum Mitmachen einladen.

#### 4.3.2 Zusammenarbeit mit der Fotogruppe

Auch die Fotogruppe des Arbeitskreises Stadtgeschichte arbeitet seit ihrer Gründung eng mit dem Stadtarchiv zusammen. Die Mitglieder erstellen aktuelle Bilder aus dem Stadtgebiet für gemeinsame Projekte, aber auch davon unabhängig zur Ergänzung der Bildsammlung des Stadtarchivs. 2014 konnte sich die Gruppe auf elf Fotografen vergrößern. Mehrere Projekte konnten abgeschlossen bzw. vorgebracht werden. Die Fotogruppe trifft sich mindestens viermal jährlich, um die laufenden Projekte zu besprechen. Beim Tag der offenen Tür am 7.3.2014 präsentierte sich die Fotogruppe erstmals mit einem eigenen Stand (s. 4.12).



Projekt „Denkmäler“, Kirchstr. 4  
Foto: Andreas Kühne



Projekt „Kirchen“, Glasfenster St. Anna Hangelar  
Foto: Günter Roitzheim

Neben den laufenden wurden folgende Projekte 2014 neu begonnen bzw. abgeschlossen: Siegaue samt Siegbrücken, RSAG-Mülldeponie Niederpleis, Grundwasser-Aufbereitungsanlage und Pumpstation Meindorf, Flugplatz Hangelar, Schulen (Außenaufnahmen), S-Bahn-Strecke S 13 sowie Polizeiwache. Ein besonders lohnendes, aber auch arbeitsintensives Projekt kam ebenfalls hinzu: Nach bzw. mit allen Straßen im Stadtgebiet fotografiert die Gruppe die sehr zahlreichen Gewerbebetriebe von außen und erstellt je nach Umständen und Möglichkeit zusätzlich Innenaufnahmen, um auch einen aktuellen Stand dieser wichtigen Facette der Stadtgeschichte zu dokumentieren.

#### **4.4 Buchprojekte**

Die beiden für 2014 geplanten Publikationen mussten jeweils aus organisatorischen Gründen verschoben werden:

Dr. Karl Lennartz, der Autor der Untersuchung über den Siedlungsplatz Schmerbroich, verstarb überraschend im Mai 2014, als der umfangreiche Band noch nicht fertiggestellt war. In Zusammenarbeit mit der Familie werden seitdem Möglichkeiten erörtert, das Buch doch noch zu vollenden.

Das Familienbuch zum Amt Menden bzw. der Stadt Sankt Augustin von Waltraud Boß (vorder Böhme) soll ebenfalls 2015 erscheinen. Die sehr arbeitsintensiven Erschließungen auf Basis der im Stadtarchiv nutzbaren Standesamtsregister konnte 2014 bereits abgeschlossen werden.

#### **4.5 Vortrag für Schulleiter**

Im Rahmen einer Rektorenkonferenz hielt Michael Korn am 13. März einen Vortrag für die Leitungen der Schulen im Stadtgebiet. Inhalt waren zum einen die Angebote des Stadtarchivs für Schüler, Lehrer und Schulklassen sowie zum anderen für die Schriftgutführung der Schulen und die Dokumentation der Schulgeschichte.

#### **4.6 Vortrag zur Familienforschung**



Nach der großen Nachfrage im Jahr 2013 führte Waltraud Böhme am 25. Juni erneut sachkundig Interessierte anhand der vielfältigen Quellen im Stadtarchiv in die Ahnenforschung ein. Der ca. 90-minütige Vortrag richtete sich an Personen ohne umfangreiche Vorkenntnisse.

## 4.7 Vorträge: 700 Jahre Hangelar

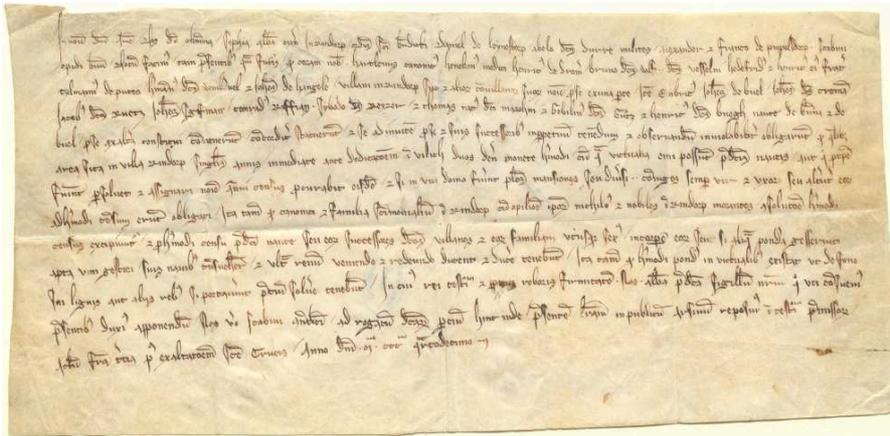
Anlässlich des 700. Jahrestages der Ersterwähnung Hangelar am 17. September 1314 veranstaltete das Stadtarchiv gemeinsam mit der Hangelarer Ortsvorsteherin Christiane Heilen am Tag selbst zwei Vorträge im Haus der Nachbarschaft.



Ausschnitt aus Karte: Herzogtum Berg, Erzbistum Köln und Herzogtum Jülich von Johann Baptist Homann, Nürnberg 1712

Mit über 120 Personen waren diese Vorträge sehr gut besucht.

Zunächst referierte Frau Heilen über wichtige Meilensteine der Hangelarer Entwicklung in 700 Jahren.



Ersterwähnung Hangelars in einem Urkundenentwurf vom 17.9.1314: Die Äbtissin Sophia von Schwarzrheindorf, Daniel von Leynestorp, Abelo Durre, Ritter, Alexander und Franko von Poppelsdorf (Puppelsdorp), Schöffen zu Bonn, beurkunden einen Vergleich zwischen den Einwohnern zu Schwarzrheindorf und den Schiffern [Fuhrleuten] zu Bonn und Beuel (Buel), wonach jede Hofstatt zu Rheindorf bzw. jede einzelne darauf wohnende Haushaltung mit Ausnahme der Nonnen, deren Dienerschaft und der Adeligen jährlich 2 Denare an die Schiffer zahlen soll, wofür freie Überfahrt mit bestimmten Traglasten gewährt werden soll. (Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Rheinland, Geistliche Institute, Schwarzrheindorf, Urkunden, AA 0498, Urkunde Nr. 16).

Im Anschluss erläuterte Marcel El-Kassem den Verlauf und die Ergebnisse der 2013/2014 erfolgten archäologischen Grabungen im unmittelbar benachbarten Bechlinghoven. Herr El-Kassem hatte die Grabungen für den Landschaftsverband Rheinland – Landesamt für Bodendenkmalkunde – geleitet und konnte so aus erster Hand anschaulich berichten.



#### 4.8 Vortrag: Die Geschichte des Pleistalwerks



Zwei Wochen später berichtete Heinrich Geerling anhand umfangreichen Bildmaterials ausführlich in der Stadtbücherei über die Geschichte des Pleistalwerks. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Verein Umweltbildungszentrum Pleistalwerk durchgeführt. Herr Geerling berichtete von den Anfangszeiten der „Zeche Plato“ 1841, der Übernahme durch die Familie Startz/Geerling sowie Projekten für die Zukunft des Geländes.

#### 4.9 Tag der offenen Tür

Anlässlich des bundesweiten „Tags der Archive“ bot das Stadtarchiv am 7. März zum fünften Mal gemeinsam mit Partnern einen „Tag der offenen Tür“ an, der diesmal von ca. 140 Besuchern genutzt wurde.



Großer Nachfrage erfreuten sich die gezeigten Filme aus der Sankt Augustiner Geschichte. Über 70 Personen nahmen an den sechs Führungen des Stadtarchivars durch die sonst teilweise verschlossenen Archivräume mit ihren umfangreichen und vielfältigen Beständen teil. Im „Treffpunkt Stadtarchiv“ informierten sich die Besucher unter anderem über die große Bildsammlung zur Stadtgeschichte sowie die Archivbibliothek.

Als Verein präsentierte sich der Turnverein Hangelar 1962 e.V., der seine umfangreichen Unterlagen nach dem 50-jährigen Jubiläum im Stadtarchiv deponiert hat.





Auch die weiteren Angebote, wie die Vorstellung des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises und der Buchverkauf fanden regen Anklang. Erstmals präsentierte sich die Fotogruppe mit einem eigenen Stand und zeigte ihre vielfältigen Projekte. Neu waren auch die beiden Vorträge von Waltraud Böhm, in denen sie Interessierte in das Thema Familienforschung einführte.

Das Stadtarchiv dankt den Mitgliedern des Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises bzw. der Fotogruppe Sascha Bäsch, Ingrid Gans, Heinrich Hatz, Peter Höfer, Andreas Kühne, Dr. Claudia Liebers, Marlies Mick, Marika und Günter Roitzheim, Brigitte und Dr. Werner Schmidt, Anne-Katrin Silber-Bonz und Bert Stroß sowie den Mitgliedern des TV Hangelar herzlich für die aktive Beteiligung und Unterstützung.



#### 4.10 Neue Roll-Ups für das Stadtarchiv

Um das innerhalb des Gebäudekomplexes etwas versteckt liegende Stadtarchiv mehr in den Blick der Rathausbesucher zu bringen, wurden 2014 zwei Roll-Ups zu Werbezwecken erstellt, die flexibel im Rathaus und anderswo zum Einsatz kommen können.



## 5 Organisatorisches

<b>Produktbeschreibung Produkt 04-06-01 Stadtarchiv</b>	
Sankt Augustin	
<b>Produktbereich</b>	04 Kultur
<b>Produktgruppe</b>	04-06 Stadtarchiv
<b>Produkt</b>	04-06-01 Stadtarchiv
<b>Produktinformation</b>	
<b>Organisationseinheit</b> Fachbereich Kultur und Sport	
<b>Kurzbeschreibung</b>	Bewahrung des historischen Erbes der Stadt Sankt Augustin, Vermittlung in die Gegenwart und Weitergabe in die Zukunft.
<b>Zielgruppen</b>	Alle Dienststellen und Einrichtungen der Stadt Sankt Augustin, alle Bürger/-Innen und Interessierte
<b>Auftragsgrundlage</b>	Archivgesetz NRW Benutzungsordnung für das Stadtarchiv Aktenordnung für die Stadtverwaltung Sankt Augustin
<b>strategische Ziele</b>	Übernehmen und Bewerten von Informationsträgern hinsichtlich der Rechtssicherheit von Stadt und Bürgerinnen und Bürgern sowie der historischen und gegenwärtigen Entwicklung der Stadt. Dauerhaftes Bewahren und Erhalten dieser Informationsträger. Erschließen der Informationsträger als Grundlage für das Bereitstellen des Archivgutes unter Beachtung des Datenschutzes für die Öffentlichkeit. Wissenschaftliches Auswerten des Archivgutes und Vermitteln der Ergebnisse
<b>operative Ziele</b>	Sicherung des kulturellen Erbes. Identitätsstiftung für Stadt und Bürger/-Innen. Gewährleistung des Informationsrechts. Bewahrung der Dokumente für die Rechte der Stadt und ihrer Bürger/-Innen. Sicherung der Kontinuität und Transparenz des Verwaltungshandelns. Erforschung der Entwicklungsphasen der Stadt. Stabilisierung der Nutzungszahlen
<b>Konkrete Maßn.</b>	Durchführung eines Tages der offenen Tür.

Kennzahlen	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Plan 2015
Benutzer	1.123	1.194	1.236	1.169	1.156	1.263	1.459	1.346	1.200
Zugänge (Anzahl)	64	105	96	112	110	127	102	121	100
Zugänge (Regalmeter)	292	180	198	117	209	247	81	193	50
erschlossene Fotos	2.570	2.473	1.586	1.752	1.671	3.198	4.976	3.634	2.000

## 6 Perspektiven 2015

Ein erheblicher Schwerpunkt im Jahr 2015 wird auf geschichtlichen Publikationen liegen. So sollen drei Bände fertiggestellt werden:

Zum einen das Familienbuch Sankt Augustin von Waltraud Boß (siehe oben unter 4.4).

Hinzu kommt eine Publikation von Christian Günther zur Geologie in der Stadtgeschichte Sankt Augustins.

Ferner soll 2015 wie geplant der Band 53 der eigenen Veröffentlichungsreihe „Sankt Augustin – Beiträge zur Stadtgeschichte“ als Aufsatzsammlung „Fundgrube Vergangenheit 11“ erscheinen.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt 2015 weiterhin im Bereich der Erschließung und weiteren Digitalisierung der Bildsammlung.



Michael Korn, Stadtarchivar

gesehen:

Marcus Lübken, Beigeordneter